

mer wieder melden sich namhafte Künstler Westdeutschlands, die bei uns arbeiten wollen. Sie sprechen offen ihre Nöte aus. Allerdings wissen wir auch, unter welch schwerem wirtschaftlichem und politischem Druck Kunst und Wissenschaft drüben stehen, und daß bezahlte Agenten dabei sind, die deutsche Kunst in Westdeutschland zu verraten. Es ist heute so, daß bei verschiedenen Kreisen der westdeutschen „Kulturbehörden“ eine große Nervosität anzutreffen ist angesichts unseres ruhigen, unbeirrbaren Vorwärtsschreitens auf dem Wege zur deutschen Einheit. Sie greifen in ihrer Nervosität zu Lügen, die das Gelächter unserer Künstler in der Deutschen Demokratischen Republik hervorrufen. Eine beliebte Verleumdung ist die Methode, ihre eigenen Fehler und Machenschaften uns in die Schuhe zu schieben, und dabei sind 6000 Künstler der Theater in Westdeutschland ohne Engagement, erwerbslos. Uns fehlen Künstler. Aller Fortschritt in der Kunst wird in Westdeutschland verfolgt, und uns wirft man vor, wir hätten eine Zensur. Wir haben keine Zensur in unserem Kunstleben. Die Leiter der Theater sind für den Spielplan verantwortlich. Sie müssen sich stets die Frage stellen: Was spielen wir, wie spielen wir und für wen spielen wir? Und zum großen Teil wird auch so gehandelt.

Die ideologische Kraft der Partei wirkt sich immer stärker auf unser Kunstleben aus. Dank der ständig wachsenden Kraft werden täglich Korrekturen vorhandener Mängel und Schwächen vorgenommen, wie es keine Zensur vermag; auch das täglich wachsende Bewußtsein unserer Arbeiter und Bauern wirkt stärker als jede Zensur. Wo aber offensichtlich Fehler und Schwächen auftreten, da wird anleitend geholfen. Das ist das große Beispiel, ist die beste Waffe in diesem Kampf. Das ist ein Beispiel edler humanistischer Kunst und zugleich auch das Beispiel, wie bei uns in der Deutschen Demokratischen Republik die Kunst und die Künstler gepflegt werden. Ich weise auf die Proklamation des Ministeriums für Kultur zur Verteidigung der Einheit der deutschen Kultur hin. Ich weise darauf hin, wie offen bei uns Fehler korrigiert werden und wie Erfolge gefestigt werden. Für uns ist die Kultur Ausdruck unseres neuen Lebens, Charakter, Lebensfreude, Kampf, Freundschaft, Wissen — alles das ist unsere Kultur! Denn die hohen Tugenden unseres Volkes, die sich zum ersten Male frei entfalten können, werden in den Kunstwerken wieder lebendig. Das Volk schafft seine großen Werke durch die Begabung seiner